



## Meditation zum Stuttgarter Schuldbekenntnis

**... nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt...**

Wie ein Sprechgesang hallen die Worte in meinem Kopf wider, stellen mir Fragen, unbequeme, eine Stimme, die nicht verstummt.

...nicht mutiger bekannt - wo schweige ich statt zu reden, wo verstecke ich mich hinter Worthülsen, statt klar zu sagen, woran ich glaube und für was ich stehe?

...nicht treuer gebetet – wo bete ich halbherzig mit Worten auf den Lippen und nicht im Herzen, bete ich, ohne eine Antwort zu erwarten, bete mit der „perfekten Lösung“ schon im Kopf, bete mit dem Wunsch, die Verantwortung los zu sein?

...nicht fröhlicher geglaubt – wo lasse ich mich von Alltagsorgen bestimmen? Sehe nur die Realität und nicht die Wahrheit? Halte verkrampt an alten Formen fest, statt offen neues auszuprobieren und einladend zu sein, statt abweisend?

...und nicht brennender geliebt – wie wird meine Liebe sichtbar? Wo knüpfe ich sie an Voraussetzungen? Und wo liebe ich auf Sparflamme? Meinen Nächsten lieben, wie mich selbst? Noch dazu brennend? Wie soll das gehen?

...nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt... Klagen über die eigenen Unzulänglichkeiten und ein Bekenntnis von Schuld vor 80 Jahren, das Fragen an mich heute stellt und auf Antworten wartet.

Idee/Autor:in: Annelott Bader